Ana-Andreea Dovgan
Bukarest

Nominalisierungsverbgefüge und Funktionsverbgefüge

Abstract: *The support verb constructions* are a subcategory of the *constructions with nominalizations* that differentiate themselves by way of a describable significance by itself. Verbs that are nominalized build the predicate only in connection with a noun derived from an adjective or a verb. Examples: to make an arrangement (to strike a deal) = eineVereinbarung treffen; to register = zur Kenntnis nehmen;
to have one's say = zu Wort kommen.
The verb „treffen" in „eine Vereinbarung treffen" has, semantically speaking, nothing more in common with the lexical verb „treffen". The verb is devoid of its original meaning.
The support verb constructions are a subcategory of the constructions with nominalizations. The vast majority of the support verbs are verbs that describe a state (Zustand) or a movement (Bewegung) such as stehen, liegen, setzen, stellen, legen = to stand, to lie, to set, to put. They can enter combinations with abstract nouns. These nouns are attached as accusative objects or in a prepositional phrase and that is how a support verb construction comes into being.
Keywords: support verb, support verb construction, nominalization, prepositional phrase, accusative complement.

1. Einführung

Das Funktionsverbgefüge (im Weiteren auch FVG abgekürzt) ist ein linguistischer Terminus, der eine komplexere Nomen-Verb-Konstruktion bezeichnet, in welcher das Nomen die Bedeutung trägt und das Verb als Funktionsverb fungiert.

In der vorliegenden Arbeit habe ich mir vorgenommen, den Unterschied zwischen dem Funktionsverbgefüge und dem Nominalisierungsverbgefüge zu erläutern.

2. Begriffsbestimmung

Den Terminus „Funktionsverben" hat von Polenz (1963) zum ersten Mal in die deutsche Sprache eingeführt. Auch Persson, Kamber, Riesel, Kolb, Daniels und Heringer haben den Funktionsverbgefügen Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Begriff – Funktionsverbgefüge – wurde von Engelen (1968) geprägt und von Herrlitz (1973) wieder aufgegriffen.

BDD-A27381 © 2016 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 23:09:55 UTC)

Die Konstruktion wird auch als analytische Kausativbildung (Kolb 1962), nominale Umschreibung (Daniels 1963), Funktionsverbformel (Polenz 19663), analytische Verbalverbindung (Popadic 1971) oder Streckform des Verbs bezeichnet.

3. Funktionsverben

Aus den finiten Verben werden *die Funktionsverben* als die Gruppe von Verben ausgesondert, die das Prädikat nicht allein ausdrücken können. Funktionsverben sind solche Verben, die vorwiegend oder ausschließlich eine grammatisch-syntaktische Funktion ausüben und ihre Bedeutung weitgehend oder vollständig eingebüßt haben (Helbig/Buscha 1996: 79). Die Bedeutung des Prädikats ist deshalb nicht im Funktionsverb enthalten, sondern ist auf Glieder außerhalb des Verbs verlagert, vor allem auf Präpositionalgruppen oder Akkusative. Oftmals kann die Verbindung des Funktionsverbs mit einem Akkusativ oder einer Präpositionalgruppe ohne wesentliche Bedeutungsveränderung durch ein entsprechendes Vollverb ersetzt werden. FVG sind komplexe Prädikatsausdrücke, ähnlich der Hilfs- oder der Modalverben (vgl. Polenz 1987: 170):

z. B. *Wir geben den Mitarbeitern* ***Nachricht***. = *Wir* ***benachrichtigen*** *die Mitarbeiter*.

In der rumänischen Sprache gibt es den Terminus ‚*locuțiune*'.[1] Das Funktionsverb zeichnet sich durch seine fast vollständige Sinnentleerung aus. Diese Sinnentleerung bezieht sich auf eine Desemantisierung des Verbs, d. h., das Verb wird seiner ursprünglichen Bedeutung beraubt. Das lässt sich sehr gut anhand einiger Beispiele erläutern:

einen Brief bekommen vs. *Erlaubnis bekommen* (= erlauben)
den Vorhang ziehen vs. *in Zweifel ziehen* (= bezweifeln)
ein Geschenk bringen vs. *in Gang bringen* (= beginnen)

Der Nominalteil stammt, in der Regel, aus einem Verb: Zweifel ← bezweifeln; Erlaubnis ← erlauben.

Im Nominalteil konzentriert sich der Sinn der Konstruktion (im Gegensatz zu anderen Phraseologismen, in denen auch das Verb, nicht nur das Nomen wichtig ist).

[1]https://dexonline.ro.

BDD-A27381 © 2016 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 23:09:55 UTC)

4. Funktionsverbgefüge

Das Funktionsverbgefüge besteht aus mehr als einem Teil. Ein Teil ist das Funktionsverb, das die grammatischen Funktionen Tempus, Modus, Numerus und Person ausdrückt, während das Nomen des Gefüges die lexikalische Bedeutung trägt (Heringer 1989: 25). Funktionsverben üben vorwiegend eine grammatisch-syntaktische Funktion aus. Es lässt sich also behaupten, dass sie wichtig für die grammatische Struktur, aber nicht entscheidend für die Bedeutung des Funktionsverbgefüges sind. Laut Herrlitz (1973) bilden die Funktionsverben eine geschlossene Klasse, die unter anderen *bleiben*, *bringen*, *geraten, halten*, *kommen, sein, stehen, setzen, stellen* und *versetzen* umfasst. Diese treten auch als Vollverben auf und sind als solche vor allem im Bereich räumlicher Vorstellungen zu finden. Der zweite Teil ist ein Nomen, dem eine Präposition und/oder ein Artikel vorangehen kann (bzw. können). Das Nomen actionis erfüllt die gleiche semantische Funktion wie ein Verbum – es bezeichnet eine Handlung (*Erlaubnis geben*), einen Vorgang (*zur Aufführung bringen*) oder einen Zustand (*in Panik geraten*) (Persson 1975). Im Allgemeinen ist man sich darüber einig, dass das Funktionsverbgefüge eine Einheit bildet, die im Satz die syntaktische Funktion eines Prädikats hat, deren Leistung jedoch keineswegs einheitlich ist.

5. Hauptklassen der FVG nach der morphologischen Form

Die Funktionsverbgefüge können nach der morphologischen Form des nominalen Gliedes, das die lexikalische Bedeutung im Prädikat trägt, in drei Hauptklassen eingeteilt werden:

Funktionsverbgefüge mit akkusativischer Nominalphrase

abstatten: einen Besuch	a face: o vizită
ausüben: einen Beruf	a exercita: o profesie
erleiden: eine Niederlage	a suferi: o înfrângere
erteilen: eine Auskunft/das Wort	a da: informații/cuvântul
finden: eine Erklärung	a găsi: o explicație
geben: die Erlaubnis	a da: permisiune/voie
leisten: Hilfe	a da: ajutor

BDD-A27381 © 2016 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 23:09:55 UTC)

machen: die Bekanntschaft	a face: cunoştinţă
nehmen: Platz	a lua: loc
schließen: Frieden	a încheia: pace
treffen: eine Maßnahme	a lua: o măsură

Funktionsverbgefüge mit Reflexivpronomen und Nominalphrase

sich stellen: einer Aufgabe	a-şi asuma: o sarcină
sich unterziehen: einer Prüfung	a se supune: unui examen/control
sich (D) geben: Mühe	a-şi da: osteneala
sich (D) machen: Notizen	a-şi lua: notiţe
sich (D) machen: Sorgen	a-şi face: griji

Funktionsverbgefüge mit Präpositionalphrase

bringen: zur Aufführung	a pune: în scena
halten: auf dem Laufenden (Deutschland)	a ţine: la curent
halten: am Laufenden (Österreich)	a ţine: la curent
ziehen: zur Verantwortung	a trage: la răspundere

Oft entspricht dem Funktionsverbgefüge ein einfaches Verb, das denselben Vorgang bezeichnet:

(jemandem) einen Besuch abstatten = besuchen	a face o vizită = a vizita
(jemandem) einen Rat geben = raten	a da un sfat = a sfătui
(jemandem) Hilfe leisten = helfen	a da ajutor = a ajuta
Wache halten = wachen	a sta de veghe = a veghea

Da die Funktionsverbgefüge formelhaft sind und einen Modellcharakter haben, werden sie in den Bereichen der Sprache bevorzugt benutzt, wo eine Art Dispositionsausdruck (Herringer 1974) vorherrscht (in den Fach- und Wissenschaftssprachen). Ein solcher Dispositionsausdruck arbeitet mit größeren syntaktischen Blöcken, die als vorgeformte Fertigteile die Denkarbeit erleichtern (Herringer 1974).

6. Nominalisierungs- und Funktionsverbgefüge

Soweit habe ich mich mit den Eigenschaften der Funktionsverbgefüge und mit deren Klassifizierung nach Funktionsverbtyp befasst. Des Weiteren beabsichtige ich, einer Differenzierung zwischen

BDD-A27381 © 2016 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 23:09:55 UTC)

Nominalisierungsverbgefügen (NVG) und Funktionsverbgefügen (FVG) nachzugehen.

In den 1960er Jahren wurden diese Strukturen – die Nomen-Verb-Verbindungen – von Daniels, v. Polenz, Kolb, Stötzel, Schmidt, Heringer *Nominalisierungsverbgefüge* genannt: *Besuch abstatten/machen, Antwort geben/erteilen, zur Verfügung stehen,* usw.:

> Den ganzen heterogenen Bereich sollte man zunächst nur Nominalisierungsverbgefüge (NVG) nennen. Mit Hilfe einer Verb + Substantiv-Verbindung wird ein Verb oder Adjektiv durch Nominalisierung in substantivischer Form als Prädikatsausdruck verwendet. Die dabei verwendeten Verben sollte man zunächst allgemeine Nominaliserungsverben (NV) nennen. (Polenz 1963: 43)

Das NV in den meisten Fällen der Nominalisierungsverbgefüge:

> [...l leistet keinen eigenen prädikativen Beitrag zur Gesamtbedeutung des NVG; es gibt aber Nominalisierungsverben, die eine systematisch beschreibbare Eigenbedeutung in ganzen Gruppen von NVG haben, z. B. bei *in Gang bringen* die kausative Aussagenverknüpfung und bei *in Gang kommen* die inchoative Aktionsart (Polenz 1963: 45).

Dieser Art von NV wurde seit Polenz (1963) der Begriff *Funktionsverben* (FV) zugeschrieben. Die damit gebildeten NVG wurden auch seit Heringer (1968) *Funktionsverbfügung*, seit Engelen (1968) *Funktionsverbgefüge* genannt. Durch die Einteilung nach „dem Kriterium des systematischen sematischen Eigenbeitrags des FV“ (Polenz) kam es zu einer Differenzierung zwischen FVG und NVG. Der Status eines FV wurde dann mit dem eines Modal- oder Passiv-Hilfsverbs verglichen.

Literatur

Burger, Harald (2007): **Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen**, Berlin: Erich Schmidt.

Buscha, Joachim/Helbig, Gerhard (2001): **Ein Handbuch für den Ausländerunterricht**, Berlin/ München: Langenscheidt.

Engel, Ulrich/Isbăşescu, Mihai/Stănescu, Speranţa/Nicolae, Octavian (1993): **Kontrastive Grammatik Deutsch-Rumänisch**, Bd. 1, Heidelberg: Julius Groos.

Fleischer, Wolfgang (1982): **Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache**, Leipzig: Bibliographisches Institut.

BDD-A27381 © 2016 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 23:09:55 UTC)

Heringer, Hans Jürgen (1989): **Grammatik und Stil. Praktische Grammatik des Deutschen**, Frankfurt/Main: Cornelsen.
Herrlitz, Wolfgang (1973): **Funktionsverbgefüge vom Typ „in Erfahrung bringen''. Ein Beitrag zur generativ-transformationellen Grammatik der Deutschen**, Tübingen: Max Niemeyer.
Klaster-Ungureanu, Grete/Lăzărescu, Ioan Gabriel/Moise, Ileana Maria (2010): **Dicționar german-român**, Academia Română Institutul de Lingvistică „Iorgu Iordan – Al. Rosetti". București: Univers Enciclopedic Gold.
Pană-Dindelegan, Gabriela (2010): **Gramatica de bază a limbii române**, București: Univers Enciclopedic Gold.
Persson, Ingemar (1975): **Das System der kausativen Funktionsverbgefüge: eine semantisch-syntaktische Analyse einiger verwandter Konstruktionen**, Lund: Gleerup.
Polenz, Peter von (1963): „Funktionsverben im heutigen Deutsch. Sprache in der rationalisierten Welt". In: **Wirkendes Wort**, 5/1963, Düsseldorf, 34 – 53.
Polenz, Peter von (1987): „Funktionsverben, Funktionsverbgefüge und Vermandtes. Vorschläge zur satzsemantischen Lexikographie". In: **Zeitschrift für germanistische Linguistik**, 15/1987, 17 – 27.
Popadic, Hanna (1971): **Untersuchungen zur Frage der Nominalisierung des Verbalausdrucks im heutigen Zeitungsdeutsch**, Tübingen: Günter Narr.
Pottelberge, Jeroen van (2001): **Verbonominale Konstruktionen, Funktionsvergefüge. Vom Sinn und Unsinn eines Untersuchungsgegenstandes**, Heidelberg: C. Winter.
Rösch, Olga (1994): **Untersuchungen zu passivwertigen Funktionsverbgefügen im Deutschen der Gegenwart. Ein Beitrag zur funktionalen Valenzgrammatik**, Hamburg: Helmut Buske.

Internetquellen

http://www.duden.de/suchen/dudenonline/Phraseologismus [13.01.2017].
https://dexonline.ro/definitie/frazeologism [12.12.2016].
http://eur-lex.europa.eu/homepage.html?locale=de [23.11.2016].
http://www.europarl.europa.eu/portal/de [23.11.2016].

BDD-A27381 © 2016 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 23:09:55 UTC)